

**#TRAGSEIL** 7.4. 21 „*Sie feiern die Auferstehung des Herrn – denn sie sind selber auferstanden!*“

*Liebe Schwestern und Brüder, heute, am Mittwoch der Osteroktav, möchte ich einfach nur mit Ihnen einen besonderen Spaziergang machen! Lassen Sie uns einen kleine Spaziergang machen und vor die Tore gehen:*

(Bilder: Julia Schneiders ; Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de )



***Vom Eise befreit sind Strom und Bäche***

*Durch des Frühlings holden,  
belebenden Blick,  
Im Tale grünet Hoffnungsglück;  
Der alte Winter, in seiner Schwäche,  
Zog sich in rauhe Berge zurück.*

*Von dort her sendet er, fliehend, nur  
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises  
In Streifen über die grünende Flur.  
Aber die Sonne duldet kein Weißes,  
Überall regt sich Bildung und Streben,  
Alles will sie mit Farben beleben;  
Doch an Blumen fehlts im Revier,  
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.*

*Kehre dich um, von diesen Höhen*

*Nach der Stadt zurück zu sehen!*

*Aus dem hohlen finstern Tor*

*Dringt ein buntes Gewimmel hervor.*

*Jeder sonnt sich heute so gern.*

***Sie feiern die Auferstehung des Herrn,***

***Denn sie sind selber auferstanden:***

*Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,*

*Aus Handwerks- und Gewerbesbanden,*

*Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,*

*Aus der Straßen quetschender Enge,*

***Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht***

***Sind sie alle ans Licht gebracht.***

*Sieh nur, sieh! wie behend sich die Menge  
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,  
Wie der Fluß in Breit und Länge  
So manchen lustigen Nachen bewegt,  
Und, bis zum Sinken überladen,  
Entfernt sich dieser letzte Kahn.*

*Selbst von des Berges fernen Pfaden  
Blinken uns farbige Kleider an.  
Ich höre schon des Dorfs Getümmel,  
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,  
Zufrieden jauchzet groß und klein:  
Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein!*

(Vor dem Tor/ Johann Wolfgang von Goethe, Faust I)

Wir haben, liebe Schwestern und Brüder, den Grund unserer Hoffnung gefeiert, von dem der Apostel Petrus uns sagt: „**Steht jedem Rede und Antwort, der Euch nach Eurer Hoffnung fragt!**“

In diesen Tagen erreichte mich eine Ostergrußkarte aus den Niederlanden. Aus drei Perspektiven wird darauf ein riesiger Holz-Osterhase mutterseelenallein am Strand gezeigt und unten rechts auf der Karte, steht etwas verhalten: **Vrolijk Pasen** – Frohe Ostern. Lange habe ich auf diese Karte geschaut und mich dann gefragt: „Was bleibt, wenn das Einzige, was ich mit Ostern verbinde, ein einsamer, viel zu groß geratener Holz Haase wäre? Kann ich dann noch hoffen?



Oder brauche ich dafür doch das: „**Sie feiern die Auferstehung des Herrn – denn sie sind selber auferstanden!**“



*Eine österliche und hoffnungsvolle Oktav wünscht in  
Verbundenheit*

*Ihr Pfr. Uwe van Raay [uwe.vanraay@pr-soest.de](mailto:uwe.vanraay@pr-soest.de)*